



DER GENERALSEKRETÄR

--

Botschaft zum Tag der Vereinten Nationen

New York, 24. Oktober 2021

Vor 76 Jahren wurden die Vereinten Nationen als Hoffnungsträger für eine Welt gegründet, die gerade aus dem Schatten eines katastrophalen Konflikts hervortrat.

Diese Hoffnung tragen die Frauen und Männer im Dienst der Vereinten Nationen heute rund um den Globus weiter.

COVID-19, Konflikte, Hunger, Armut und der Klimanotstand erinnern uns daran, dass unsere Welt alles andere als perfekt ist, aber sie machen auch deutlich, dass wir nur durch Solidarität vorankommen können.

Nur vereint können wir die großen Herausforderungen bewältigen und **die Ziele für nachhaltige Entwicklung voranbringen**.

Zu diesem Zweck müssen wir dafür sorgen, dass alle Menschen überall Zugang zu COVID-19-Impfstoffen haben — besser heute als morgen.

Wir müssen die Rechte und die Würde aller Menschen gewährleisten und achten — insbesondere der Ärmsten und am stärksten Benachteiligten, der Mädchen und Frauen, der Kinder und der jungen Menschen.

Wir müssen uns um ein Ende der Konflikte bemühen, die unsere Welt erschüttern.

Wir müssen mutige Klimaverpflichtungen zur Rettung unseres Planeten eingehen und einhalten.

Schließlich müssen wir auch ein inklusiveres, stärker vernetztes und wirksameres globales Ordnungssystem entwickeln, wie ich es in meinem jüngsten Bericht *Unsere gemeinsame Agenda* beschrieben habe.

Die Werte, die der Charta der Vereinten Nationen in den letzten 76 Jahren Wirkungskraft verliehen haben — Frieden, Entwicklung, Menschenrechte und Chancen für alle — haben kein Verfallsdatum.

Der Tag der Vereinten Nationen ruft uns auf, uns gemeinsam hinter diese Ideale zu stellen und dem Versprechen, dem Potenzial und der Hoffnung, die mit den Vereinten Nationen verbunden sind, voll und ganz gerecht zu werden.
